

Zeitschrift: Der freimüthige und unparteiische schweizerische Schulbote
Band: - (1832)
Heft: 11

Artikel: Lesezirkel für die Jugend
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-865722>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lei Unterweisung nur vorwitzige Kaufleute macht, welche die Handlungsgeschäfte nach ihren Einbildungen beurtheilen und falsch angreifen, bis sie durch großen Schaden klug werden. Es sei ferne von mir, einem superflugen Unterrichte das Wort reden zu wollen. Aber sehen wir auf das Gute, das auf jeden Fall Nützliche, und das bei der jetzigen höhern Geistesbildung aller Stände Unentbehrliche, was schon der Kaufmannslehrling wissen und können muß, um beim Prinzipal die Handlung gehörig erlernen, um hernach als Kommiss seinem Herrn mit Umsicht, Leichtigkeit und Sicherheit dienen und dereinst in eigenen Geschäften mit andern konkurriren und bestehen zu können; sehen wir auf diese unentbehrlichen Vorkenntnisse für die Handlung, und erkundigen wir uns, wo und auf welcher Schule die jungen Leute diese wünschbar erlernen können, und finden wir, daß die Bursche auf unsern gewöhnlichen Schulen diesen Unterricht nicht finden, z. B. Naturgeschichte, Gewerbskunde, Handelsgeographie, kaufmännisches Rechnen, französische Sprache u. s. w., oder daß sie doch mit allen andern Knaben zusammensitzen, welche ganz andere Bestimmungen haben und durch welche sie zurückgehalten werden, kurz, daß die Handlungslehrbursche besser vorbereitet in den Laden oder auf das Comptoir eintreten sollten, als sie jetzt gewöhnlich kommen — so gelangen wir leicht zu der Ueberzeugung, daß öffentliche Vorbereitungsschulen für unsere Handlungslehrlinge — in soferne darin das Gute, Nützliche und Unentbehrliche recht getrieben, und dagegen alle verbildende Tändelei vermieden wird, — ein Bedürfnis der Zeit sind, und nur das hat der Schulbote sagen wollen, also nichts für ungut, mein geneigter Leser! R.

Lesezirkel für die Jugend.

Die Worte des ehrwürdigen und verdienstvollen Wesenberg in der Schrift „Ueber den sittlichen Einfluß des Romans“: „Es wären für die Jugend eigene Lesezirkel

unter der Aufsicht von Lehrern zu veranstalten“ sind in Lübeck beherzigt worden. Der Seminarist Straube hat im Späthherbste einen solchen Lesezirkel von Jugendschriften eröffnet. Die Anzahl von 50 Subscribenten, die Zufriedenheit derselben, die geweckte Theilnahme der Kinder an der ausgewählten Lektüre beweisen, daß die Einrichtung zeitgemäß war; — und die Uneigennützigkeit in der Auswahl und Anschaffung der neuesten Produkte werden dieser Anstalt den Beifall erhalten, die Erreichung ihres Zweckes sichern, und so für die Mühe schadlos halten, die keinen pekuniären Gewinn — nur eine ausgewählte Bibliothek von Jugendschriften dem Unternehmer verspricht. — Möchten ähnliche Anstalten an andern Orten begründet werden, um dem zarten Alter einen reinen, edlen Geschmack einzupflanzen, der auch in der gereiften Zeit durch die Auswahl des Besseren das sittliche Gefühl zu erheben vermag.

(Rosfel's Monatschrift.)

Gewiß ein schönes Unternehmen, wenn der Unternehmer der Auswahl gewachsen ist! Könnten wir Lehrer an öffentlichen Schulanstalten nicht auch mehr für die Geschmacksbildung und Literaturkenntniß unsrer Schulen thun? Wäre es hiezu nicht zweckmäßig, wenn die Schüler sich Abends freiwillig bei einem Lehrer, der Freude daran fände, versammelten, um, von ihm mit Liebe zu allen Guten hingeleitet und daran mit Freundschaft festgehalten, einander wahrhaft Schönes, Klassisches, Gediegenes vorzulesen? Könnten nicht freiwillige Deklamationen damit verbunden werden? Bis zum Auführen von Schauspielen würde ich nicht gehen; überhaupt dürfte nur ein Lehrer, dem die Schüler nicht über den Kopf wachsen können, dieses unternehmen; sonst könnte sich ein der Schule verderblicher, frecher Ton hier erzeugen; aber dieser verhütet, wie viele, wie unaussprechlich viele Geistesnahrung würde man so den Schülern zuführen können!

R.